

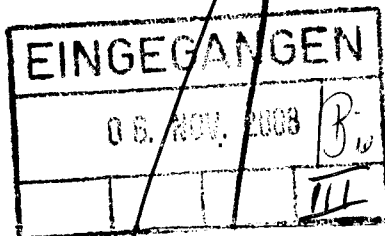
Ortsverein Werne

Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Roggenmarkt 16, 59368 Werne

Roggenmarkt 16, 59368 Werne

Herrn
Michael Makiolla
 Landrat des Kreises Unna
 Kreishaus
 Friedrich-Ebert-Strasse 17
 59425 Unna

Telefon (02389) 92 51 8-0
 Telefax (02389) 92 51 8-29
 e-mail-Adresse: zentrale@skf-werne.de



04.11.2008

b. R.

769

el.

Antrag auf Förderung unseres Fachdienstes Krebsberatung durch den Kreis Unna

Sehr geehrter Herr Makiolla,

wir bedanken uns herzlich, dass Sie unserer Einladung zur Eröffnung der Krebsberatung gefolgt sind.

Entsprechend Ihrem Hinweis möchten wir nunmehr hiermit einen formlosen Antrag auf Förderung unseres neuen Dienstes durch den Kreis Unna stellen.

Mit freundlichen Grüßen

M. E. Lang
 M. E. Lang
 Geschäftsführung

Laut telefonischer Auskunft von Frau Lang stehen die Krebsberatungsstellen in Unna und Werne allen Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Unna zur Verfügung. Darüber hinaus ist geplant, im Gesundheitskreis Unna z.B. Beratung angeboten vorzuhalten. In Unna wird auch bereits Kontakt mit weiteren passenden Partnern bezüglich einer zukünftigen Kooperation aufgenommen.

el. 08/12.08



DER LANDRAT

Kreis Unna · Postfach 21 12 · 59411 Unna

Arbeit und Soziales
Soziale Sicherung

Sozialdienst Katholischer Frauen e.V.
z.Hd. Frau Lang
Roggenmarkt 16
59368 Werne

Auskunft

Frau Grewe
Fon 02303 27-2057
Fax 02303 27-3358
ursula.grewe
@kreis-unna.de

Mein Zeichen

50.1/50 15 07

29.04.2009

Zuschuss zur modellhaften Sozialarbeit

Formloser Antrag zur Unterstützung der Krebsberatungsstelle des Sozialdienst
katholischer Frauen Werne v. V. vom 04.11.2008
Telefonische Unterredung vom 09.12.2008

Sehr geehrte Frau Lang,

ich beziehe mich auf Ihren formlosen Antrag vom 04.11.2008 zur Unterstützung
der Krebsberatungsstelle Ihres Dienstes aus Mitteln des Kreises Unna zur mo-
dellhaften Sozialarbeit und das mit Ihnen am 09.12.2008 geführte Telefonat und
teile Ihnen mit, dass derzeit über Ihren Antrag nicht abschließend entschieden
werden kann, da für das Jahr 2009 noch keine Haushaltsmittel zur Verfügung
stehen.

Ich darf Sie insofern noch um Geduld bitten. Soweit rechtzeitig entsprechende
Mittel verfügbar sind, kann über Ihren Antrag frühestens in der nächsten Sitzung
des Ausschusses für Arbeit, Soziales und Familie des Kreises Unna am
17.08.2009 entschieden werden.

Da Ihr Antrag formlos erfolgte, benötige ich zur Vorbereitung der Entscheidung
des vorgenannten Ausschusses noch eine Konkretisierung des Verwendungszwecks und eine Aufstellung des entsprechenden Mittelbedarfs. Ich darf Sie daher bitten, mir diese Unterlagen zu gegebener Zeit zur Verfügung zu stellen.

Für eventuelle Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Grewe

Öffnungszeiten

Mo - Do 08.00 - 16.30 Uhr
Fr 08.00 - 12.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Dienstgebäude

Hansastraße 4
59425 Unna
1. OG, Raum 105

Bus und Bahn

Informationen zu ÖPNV-Verbindungen erhalten Sie kreisweit bei der Servicezentrale fahrtwind:
Fon 01803 504030 (9 Cent/Min.)
www.fahrtwind-online.de

Zentrale Verbindungen

Fon 02303 27-0
Fax 02303 27-1399
post@kreis-unna.de
www.kreis-unna.de

Bankverbindung

Sparkasse Unna
BLZ 443 500 60 | Kto.-Nr. 75 00

2. WU 15.07.09

Ortsverein Werne

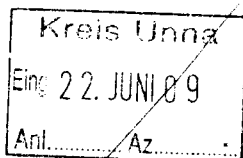
Sozialdienst katholischer Frauen e.V., Roggenmarkt 16, 59368 Werne

Roggenmarkt 16, 59368 Werne

Kreis Unna
FB Arbeit und Soziales
z. Hd. Frau U. Grewe
Hansastraße 4

59425 Unna

Telefon (02389) 92 51 8-0
Telefax (02389) 92 51 8-29
e-mail-Adresse: zentrale@skf-werne.de



19. Juni 2009

22. 30/06. fr.

Zuschuss zur Modellhaften Sozialarbeit (Krebsberatung)
Unser formloser Antrag vom 04.11. 2008
Ihr Schreiben an Frau Lang vom 29.04. 2009

Laut RS mit Dez. III
sollen 500,- € f. d.
Weiterbildung als LKH.
Einschluss gewährt werden.
Fusschluss - Vorlage
festlegen.

Sehr geehrte Frau Grewe,

in Ihrem o. g. Schreiben an Frau Lang bitten Sie um Konkretisierung des Verwendungszwecks und eine Aufstellung des Mittelbedarfs für unsere Krebsberatung.

Bereits zu Beginn unseres Beratungsangebots im November 2008 haben wir den Herren Makiolla, Hahn und Merfels unser Konzept zur Krebsberatung zugesandt, so dass ich hier nun auf eine weitere Übersendung verzichte.

Sollten Sie ein weiteres Exemplar benötigen bitte ich um Rückmeldung, da dies kurzfristig via Email als PDF- Datei unkompliziert möglich ist (wolsza@skf-werne.de).

Derzeit halten wir ein Beratungsangebot von 5 Wochenstunden in einem eigens dafür eingerichteten Beratungsbüro in Lünen vor. Hier am örtlichen St. Marien-Hospital (SMH) sind ein zertifiziertes Brust- und ein interdisziplinäres Tumor-Zentrum ansässig. Außerdem befindet sich in Lünen der einzige niedergelassene Onkologe im Kreis Unna.

Unser Ziel ist die Beratung onkologischer (erwachsener) Patienten möglichst im gesamten Kreis Unna. Zu diesem Zweck sind wir darauf angewiesen Fördergelder zu erschließen um die Personal- und Sachkosten aufzubringen.

Seit Eröffnung ist es uns gelungen 9.120,00 € Spenden- und Fördergelder zu akquirieren. Dem gegenüber stehen Kosten von bislang rd. 15.050,00 €.

Die tatsächlichen Bruttopersonalkosten belaufen sich auf jährlich 7393,00 € für 5 Wochenstunden (Eingruppierung nach Lohngruppe IVa AVR).
Unsere Planung zielt zum einen darauf ab ...

... eine weitere Kollegin auszubilden in der von der Deutschen Krebsgesellschaft in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg durchgeführten Weiterbildung Psychoonkologie (WPO), Kostenfaktor: 2.945,00 €.
Dies dient der personellen Sicherstellung eines kontinuierlichen Beratungsangebots.

... das Beratungsangebot von 5 Wochenstunden dauerhaft aufrecht zu erhalten.

... das Beratungsangebot mindestens zu verdoppeln (kurzfristige Planung), mittel- und längerfristig kontinuierlich auszubauen.

Ich hoffe es ist mir gelungen unser Anliegen deutlich dar zu legen.
Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung (02389/ 92 51 80).

Mit freundlichen Grüßen
i.A.



Anja Wolsza
(Dipl.- Sozialarbeiterin)

Anlagen

Fortbildungs- Ausschreibung WPO

Einnahmen und Ausgaben- Übersicht Krebsberatung seit Bestehen in
Vorausrechnung bis 12/ 2009



Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO)

Interdisziplinäres Curriculum (IC) 2009 – 2010 Süd & Ost


DEUTSCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

PSO Arbeitsgemeinschaft für
Psychoonkologie der Deutschen
Krebsgesellschaft e.V.
dapo Deutschen Arbeitsgemeinschaft
für Psychosoziale Onkologie e.V.

Jedes Jahr erkranken in Deutschland ca. 420.000 Menschen an Krebs. Daraus resultieren besondere gesundheitspolitische Herausforderungen. Verstärkten Aktivitäten in der medizinischen Forschung und zunehmenden Kenntnissen über die Bedeutung psychosozialer Faktoren für den Krankheits- und Rehabilitationsverlauf steht ein Versorgungsdefizit auf psychosozialer Seite gegenüber.

Menschen mit Krebserkrankungen sollten im gesamten Verlauf der Erkrankung oder Behandlung auf ein spezifisch psychoonkologisches Angebot zurückgreifen können. Dieses Angebot wird zunehmend, etwa im Rahmen geplanter integrierter Behandlungsprogramme, von den Betroffenen wie den Primärbehandlern eingefordert. Voraussetzung für eine solche psychoonkologische Behandlung ist eine fachliche Qualifizierung, wie sie von den Fachgesellschaften PSO und dapo im Rahmen des interdisziplinären Curriculums der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) angeboten und von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert wird.

Die WPO stellt somit einen Beitrag zur bundesweiten Verbesserung und Vereinheitlichung der psychosozialen Versorgung von Krebspatienten dar.

Ziel der Weiterbildung ist die systematische Qualifizierung zur psychosozialen Unterstützung von Krebskranken und deren Angehörigen. Schwerpunkte sind hierbei die Vermittlung von:

- psychologischen und medizinischen Grundlagen der Psychozialen Onkologie
- theoretischen und praktischen Kenntnissen spezifischer psychosozialer und psychotherapeutischer Interventionen
- psychoonkologische Forschungsergebnissen
- Theorie und Praxis der Rehabilitation und Nachsorge

Der Selbsterfahrung und kritischen Reflexion der eigenen beruflichen Praxis sowie der Vermittlung von Interdisziplinarität und Kooperationsfähigkeit unter Berücksichtigung der jeweiligen institutionellen Rahmenbedingungen psychoonkologischer Tätigkeit kommt hierbei besondere Bedeutung zu.

Anerkennung

Bei den Ärzten und Psychotherapeutenkammern werden für die einzelnen Blöcke Fortbildungspunkte beantragt.

Die Anerkennung als Bildungsurlaub kann bei Bedarf beantragt werden. Bitte spätestens drei Monate vor Beginn in Heidelberg anmelden.

Veranstalter

Verantwortlich für die Organisation ist der Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie e.V., Heidelberg.

Die wissenschaftliche/konzeptionelle Leitung liegt bei der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., in Abstimmung mit der Deutschen Arbeitsgemeinschaft für Psychosoziale Onkologie e.V. (dapo).

Die inhaltliche Gestaltung und Durchführung wird von Fachleuten gewährleistet, die über langjährige Erfahrung in Praxis, Forschung und Lehre in Psychozialer Onkologie verfügen: Univ. Leipzig (Inst. f. Arbeits- und Sozialmedizin, Abt. für Sozialmedizin), Univ.-Kliniken Heidelberg (Sektion Psychoonkologie), Münster (Innere Med. A, Hämatologie/Onkologie), Göttingen (Frauenklinik), Hamburg (Zentrum Psychoziale Med., Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie, II. Med. Abteilung Hämatologie/Onkologie, Asklepios Klinik Altona), Sonnenberg-Klinik Bad Sooden-Allendorf, Klinik für Tumorbiologie Freiburg (Abt. f. Psychoonkologie), Tumorzentrum Tübingen sowie Fachklinik Hornheide Münster. Darüber hinaus wirken niedergelassene Fachkollegen und Mitarbeiter von Beratungsstellen mit.

Information/Anmeldung

Univ.-Klinikum Heidelberg
Sektion Psychoonkologie
Katja Jug und Silke Ludwig
Im Neuenheimer Feld 155
69120 Heidelberg
Tel. (0 62 21) 56 27 19
Fax (0 62 21) 56 335 10
www.wpo-ev.de
info@wpo-ev.de

Termine/Veranstaltungsorte

IC Ost 2009 - 2010

Block 1	21. - 24.10.09	Leipzig
Block 2	16. - 19.12.09	Leipzig
Block 3	27. - 30.01.10	Machern/Leipzig
Block 4	24. - 27.03.10	Leipzig
Block 5	21. - 24.04.10	Leipzig
Block 6	16. - 19.06.10	Leipzig
Block 7	22. - 25.09.10	Leipzig

IC Süd 2010

Block 1	13.01. - 16.01.10	Heidelberg
Block 2	03.03. - 06.03.10	Isny i. Allgäu
Block 3	14.04. - 17.04.10	Heppenheim
Block 4	09.06. - 12.06.10	Freiburg
Block 5	21.07. - 24.07.10	Herrenberg
Block 6	29.09. - 02.10.10	Heidelberg
Block 7	27.10. - 30.10.10	Herrenberg

Die IC-Kurse Nord und West beginnen voraussichtlich im Herbst 2010.

Zugangsbedingungen / Zielgruppe

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschul- bzw. Fachhochschulstudium.

Teilnehmer können Diplompsychologen, Ärzte, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen, Klinikseelsorger und verwandte Berufsgruppen mit praktischer Erfahrung in der Arbeit mit Krebspatienten (z.B. in Akutkrankenhäusern, Rehabilitations- + Nachsorgekliniken, Beratungsstellen und freien Praxen).

Umfang: Die berufsbegleitende Weiterbildung umfaßt 175 Fortbildungseinheiten und gliedert sich in sieben Blöcke à 25 Fortbildungseinheiten, davon ein Block berufsbezogene Selbsterfahrung. Die Kurse sind auf 30 Teilnehmer begrenzt. Die Teilnahme an einzelnen Blöcken ist nicht möglich.

Gebühren: Die Kursgebühren (inkl. Pausenverpflegung, Zertifikatsgebühr und Kursunterlagen) betragen 2.945 €, d.h. 420 € pro Block (zzgl. Reise- und Unterbringungskosten).

Zertifikat: Bei regelmäßiger Teilnahme und bestandener schriftlichen Falldarstellung schließt der Kurs mit einem Zertifikat der DKG ab.

Block 1: Grundlagen

- Standortbestimmung der psychosoz. Onkologie
- Versorgungsmodelle: Darstellung der verschiedenen Arbeitsfelder: Akuthaus (Konsil- oder Liaisondienste), Reha, Beratungsstelle, niedergelassene Praxis, Palliativstation/Hospiz
- Grundlage der Tumorbilogie, Tumorentstehung
- Psychoötiologische Konzepte
- Kommunikation und Gesprächsführung in der Onkologie, patientenorientierte Beratung, Aufklärungsgespräch, Übermittlung schlechter Nachrichten, Shared-Decision-Making
- Colorektale Tumoren: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 2: Krankheitserleben, Belastungen & Bewältigung

- Belastungen onkologischer Patienten: bezogen auf Krankheit, Krankheitsverlauf u. Behandlung
- Belastungen der Behandler: Burnout und Burnoutrophylaxe
- Modelle und Konzepte der Krankheitsverarbeitung und des Bedarfs an Unterstützung
- Ressourcen
- Psychoneuroimmunologie
- Sozialrechtliche Grundlagenkenntnisse
- Spannungs- und imaginative Verfahren
- Systemische Tumorerkrankungen: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 3: Themenzentrierte Selbsterfahrung

Block 4: Diagnostische Verfahren & Interventionen

- Erfassung des psychoonkologischen Behandlungsbedarfs (Screeningverfahren)
- Psychische Komorbidität und Diagnostik: DSM IV, ICD-10, Depression, Angst, Anpassungsstörungen, PTSD, behandlungsbedingte psychische Störungen, Suizidalität
- Spezielle Diagnostikverfahren und Anwendung (Neuropsychologische Diagnostik, Fatigue, LQ)
- Supportive Beratung und Psychotherapie

- Künstlerische Therapien, z.B. Mal-, Kunsttherapie
- Haut-Tumore: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 5: Interventionen in der psychosozialen Onkologie

- Spezifische Interventionen: Angst, Depression
- Psychische Krisen und Kriseninterventionen
- Psychopharmakotherapie
- Grundlagen der onkologische Rehabilitation
- Gruppenprogramme und Psychoedukation
- Psychosoziale Beratung
- Mamma-Ca: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 6: Leben, Sterben & Tod

- Palliativversorgung, Hospiz (häuslich und ambulant)
- Symptombehandlung in der letzten Lebensphase, z.B. Schmerzen, Atemnot
- Sterbehilfe, Patientenverfügungen und Betreuungsvollmacht (ethischen Fragestellungen)
- Bedeutung von Spiritualität und Sinnfindung
- Trauer und Abschied
- Künstlerische Therapien, z.B. Musiktherapie
- Lungen-Ca: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Block 7: Familie & soziales Netz

- Einfluss der Krebserkrankung auf Familie/Partnerschaft/Beziehungssysteme
- Paar- und familientherapeutische Interventionen/Beratung
- Kinder krebskranker Eltern
- Selbsthilfe/Kooperation/Vernetzung
- Körpererleben und Sexualität
- Qualitätssicherung, Dokumentation (Leitlinien, Evidenzbasierung, Zertifizierung, Evaluation)
- Körperorientierte Verfahren, z.B. Tanztherapie
- Prostata-Ca: Basiswissen zur Erkrankung und den Behandlungsmöglichkeiten
- Kasuistik/Supervision

Anlage Kostenaufstellung Krebsberatung Sozialdienst kath. Frauen e. V. Werne

Spenden-Krebsberatung-SkF

Spender	Betreff	Betrag	Datum
Walter GmbH & Co.	Spende	30,00	Okt.2008
Dr. Corbeck	Spende	100,00	Okt.2008
Modehaus Kroes	Spende	100,00	Okt.2008
Otto Hötcke GmbH & Co. KG	Spende	50,00	Okt.2008
Hoppe Optik GmbH	Spende	50,00	Okt.2008
Sievert Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau GmbH	Spende	100,00	Okt.2008
Grothues	Spende	30,00	Nov.2008
Personal Agentur Sabrina Haritz	Spende	500,00	Nov.2008
Stadt Werne	Spende	50,00	Nov.2008
Helling Bernhard	Spende	50,00	Nov.2008
Bernhard Pläß GmbH	Spende	150,00	Nov.2008
Morawski Gerhard und Ursula	Spende	10,00	Nov.2008
Dr. Stawowy	Spende	200,00	Dez.2008
Stadt Werne	Spende	500,00	Dez.2008
Trauerfall Langenberg	Spende	3635,00	Jan.2009
Stadt Lünen	Spende	500,00	Feb.2009
Geburstag Fiedler	Spende	2065,00	Apr.2009
Stiftung Emscherlippe-Land	Spende	1000,00	Jun.2009
Summe		9120,00	

Aufwendungen Krebsberatung-SkF

	Betrag mtl.	Betrag p.a.	Datum
Büroeinrichtung		2471,22	Okt.2008
Fortbildung		1675,00	11-08 bis 6-09
Fortbildung-Verpflegungskosten		418,00	11-08 bis 6-09
Telefon einmalig		159,96	Nov.2008
Telefon monatlich z.Zt. (2009)	23,97	287,64	
Miete monatlich z.Zt. (2009)	118,00	1416,00	
Bruttopersonalkosten (2009)		7393,00	2009
Bruttopersonalkosten (2008)		1232,17	2008
Summe	141,97	15062,99	